

17012/AB
Bundesministerium vom 28.03.2024 zu 17754/J (XXVII. GP)
Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz
sozialministerium.at

Johannes Rauch
Bundesminister

Herrn
Mag. Wolfgang Sobotka
Präsident des Nationalrates
Parlament
1017 Wien

Geschäftszahl: 2024-0.099.113

Wien, 13.3.2024

Sehr geehrter Herr Präsident!

Ich beantworte die an mich gerichtete schriftliche parlamentarische **Anfrage Nr. 17754/J der Abgeordneten Dr. Dagmar Belakowitsch, Peter Wurm betreffend Paketgeschäft: Hoher Druck und wenig Lohn** wie folgt:

Vorausschicken möchte ich, dass sich die gegenständliche parlamentarische Anfrage ausschließlich auf Fragen des Vollzugs durch die Träger der gesetzlichen Krankenversicherung bezieht. Ungeachtet der Tatsache, dass dieser an sich nicht Gegenstand des Interpellationsrechts nach Art. 52 B-VG ist, habe ich in vorliegender Angelegenheit eine Stellungnahme der konkret betroffenen Österreichischen Gesundheitskasse (ÖGK) eingeholt. Diese bildet die Grundlage für die Beantwortung der Fragen.

Fragen 1 und 2:

- *Bei wie vielen Paketzustellfirmen bzw. Subfirmen wurde die Hinterziehung von Sozialversicherungsbeiträgen, sonstigen Lohnabgaben und Arbeitslosenversicherungsbeiträgen in den Jahren 2020, 2021, 2022 und 2023 festgestellt?*

- *Wie hoch waren bei diesen Paketzustellfirmen und Subfirmen jeweils die hinterzogenen Sozialversicherungsbeiträge, sonstigen Lohnabgaben und Arbeitslosenversicherungsbeiträge in den Jahren 2020, 2021, 2022 und 2023?*

Die der ÖGK zur Verfügung stehenden Daten können nicht auf die in der Frage angeführten Kriterien eingeschränkt werden und lassen daher nicht erkennen, ob es sich bei einem Unternehmen um eine einschlägige Paketzustellfirma bzw. Subfirma handelt. Eine Auswertung im Sinne der Fragestellungen war seitens der ÖGK daher nicht möglich.

Mit freundlichen Grüßen

Johannes Rauch

